

Kritischer Umgang mit dem Internet

Informationen sollten genauso wenig unreflektiert aus dem Internet übernommen werden wie Dateien. Vorteile und Gefahren des Internet vermittelt diese Unterrichtseinheit.

Das Internet ist als Medium neben Fernsehen, Radio und Printmedien etabliert. Über 90 Prozent der Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren surfen regelmäßig im Internet. Die Angebote des World Wide Web lassen sich jedoch viel schwieriger einschätzen und kontrollieren als die anderer Medien. Schülerinnen und Schüler müssen sich daher der Vorteile und der Gefahren des Internet bewusst werden.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- § Vorteile und mögliche Gefahren des Internets erkennen.
- § die Qualität von Internetseiten kritisch beurteilen.
- § Kriterien für die Qualität von Informationsangeboten im Internet entwickeln.
- § lernen, wie sie sich vor Gefahren wie Viren oder Würmern schützen können.

Kurzinformation

Thema	Der kritische Umgang mit dem Internet
Autorin	Markus Dange
Fach	Fächerübergreifend, Homepage-Vergleiche für die Fächer Englisch und Geschichte
Zielgruppe	Sekundarstufe 1 (Mittelstufe), Gymnasium
Zeitraum	Circa 3 bis 4 Unterrichtsstunden
Technische Voraussetzungen	Computer mit Internetzugang, Arbeitsblätter

Verlaufsplan "Kritischer Umgang mit dem Internet"

Phase	Inhalt	Aktion- / Sozialform	Medien / Dateien
Einführung	Brainstorming: Was kann man im Internet alles machen? Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Tafelsammlung oder eine Mindmap.	Unterrichtsgespräch, Schüleraktion	Tafel
Erarbeitung: Vorteile und Gefahren des Internets	Schüler beurteilen die Möglichkeiten des Internets in Bezug auf potentielle Gefahren und geben gegebenenfalls Tipps zum Umgang damit an.	Einzelarbeit oder Partnerarbeit	Arbeitsblatt "Mögliche Gefahren im Internet"
Auswertung	Besprechung des Fragebogens: Im Klassenverband werden die Ergebnisse vorgestellt, diskutiert und auf Folie festgehalten.	Unterrichtsgespräch	Overheadprojektor
Vertiefung: Glaubwürdigkeit im Internet	Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich Kriterien für glaubwürdige Informationen im Internet und erarbeiten Sie konkret beim Vergleich von Webseiten.	Unterrichtsgespräch, Einzel- oder Partnerarbeit	Computer
Auswertung	Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und diskutieren Ihre Ergebnisse; die Folie "Hilfen zur Erkennung glaubwürdiger Informationen im Internet" gibt eine Übersicht über mögliche Ergebnisse. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass das Internet eine sehr gute Hilfe sein kann, wenn man kritisch und vorsichtig mit ihm umgeht.	Unterrichtsgespräch	Overheadprojektor

Didaktisch-Methodischer Kommentar

Filterprogramme und andere Kontrollen bieten keinen sicheren Schutz vor gefährdenden Inhalten im Internet. Auch Informationsquellen im World Wide Web lassen sich nicht so schnell qualitativ einschätzen wie die Angebote anderer Medien. Die Schülerinnen und Schüler müssen daher den eigenverantwortlichen Umgang mit dem Internet lernen.

Internetnutzung - Von Kontrolle und Selbstverantwortung

Wer seine Schülerinnen und Schüler vor jugendgefährdenden Inhalten schützen will, sollte sich nicht auf Filtersoftware allein verlassen. Und auch bei scheinbar seriösen Informationsangeboten gilt es, die Glaubwürdigkeit zu überprüfen.

Filterprogramme haben Grenzen

Kein sicherer Schutz

Filterprogramme sollen Seiten der Bereiche Sex, Gewalt und Radikalismus sperren. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Programme erstens alle Angebote im Internet kennen und zweitens auch erkennen, ob es sich um eine jugendgefährdende Internetseite handelt oder nicht. Nicht einmal die großen Suchmaschinen (wie zum Beispiel google.com oder yahoo.com) kennen alle Seiten im Internet, geschweige denn können sie herausfinden, zu wel-

cher Kategorie diese gehören. Täglich entstehen Millionen neuer Internetseiten. Und wer wirklich etwas im Internet finden will, wird auch fündig, egal, was es ist. Die viel weniger leistungsfähigen Filterprogramme bieten daher nur einen geringen Schutz gegen jugendgefährdende oder indizierte Inhalte.

Kontrolle als Erziehungsziel?

Die Schulen sollen Schülerinnen und Schüler auf einen verantwortungsvollen kritisch-reflektierten Lebensstil vorbereiten. Die Jugendlichen müssen daher die positiven und negativen Seiten ihrer Lebenswelt kennen lernen und mit ihr umgehen können. Allein der Versuch, ihnen den Zugang zu Sex, Gewalt und Radikalismus zu sperren, ist nicht ausreichend. Schulen müssen die Schülerinnen und Schülern über mögliche Gefahren des Internets informieren und ihnen zeigen, wie sie mit ihnen umgehen können.

Internetkompetenz vermitteln

Wie glaubwürdig sind Informationen im Internet?

Die Vermittlung von Kenntnissen über Vorteile und Gefahren des Internets gehört genauso zum Bildungsauftrag wie die Vermittlung von Kenntnissen, wie man Online-Informationsquellen einschätzen und beurteilen kann. Nicht alle Internetseiten sind seriös. Auch wenn eine Homepage keine jugendgefährdenden Themen präsentiert, kann die Qualität sehr schlecht sein. Hier gilt es den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie sie die Glaubwürdigkeit von angebotenen Informationen bewerten können.

Fazit: Internetkompetenz vermitteln

So können Sie Ihren Schülerinnen und Schülern mögliche Gefahren im Internet bewusst machen und ihnen Hilfestellungen geben, wie sie die Qualität von Informationen beurteilen können.

- § Sie müssen ihre Schülerinnen und Schüler natürlich darauf hinweisen, dass der Zugang zu jugendgefährdenden Internetseiten verboten ist. Dieser Hinweis im Unterricht ist allein schon aus rechtlichen Gründen erforderlich.
- § Aktivieren Sie zum Beispiel den Filter im Internet Explorer (über Extras > Internetoptionen > Inhalte > Inhaltsratgeber) und stellen Sie dort alle Bereiche auf die Stufe 0.
- § Informieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler über Vorteile und mögliche Gefahren im Internet. Vermitteln Sie, wie sie damit eigenverantwortlich umgehen können.
- § Überlegen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Kriterien, mit denen sich die Qualität von Internetseiten einschätzen lässt.

Erarbeitung im Unterricht

Schülerinnen und Schüler berichten zunächst, wie sie das Internet nutzen. In einem zweiten Schritt reflektieren sie mögliche Vorteile und Gefahren. Abschließend erarbeiten Sie Kriterien für die inhaltliche Beurteilung von Internetquellen.

Vor- und Nachteile des Internet

Einstieg: Brainstorming

Was kann man mit dem Internet alles machen? Diese Frage eignet sich sehr gut als Einstieg, da die meisten Jugendlichen Erfahrungen im Umgang mit dem Internet haben. Mit einer Tafelsammlung oder einer Mindmap können die Schülerinnen und Schüler eine Übersicht erstellen, wie sie das Internet nutzen. Die Möglichkeiten, die das Internet bietet, sind vielfältig. Dazu gehören: das Aufrufen von Internetseiten, das Herunterladen oder Hören /

Sehen von Musik, Filmen, Bildern, das Herunterladen von Software, das Lesen und Schreiben von E-Mails, das Spielen, Hacken, Chatten, die Veröffentlichung eigener Seiten im Netz und - last but not least - die Suche nach Informationen.

Schwerpunktsetzung: Mögliche Gefahren im Internet

Die Vorteile des Internets sind den Schülerinnen und Schülern sicherlich bewusst: Es gibt Möglichkeiten zur Interaktion, je nach Bedarf Spiele oder Ähnliches zum Herunterladen und Austauschen, und Informationen sind schnell zugänglich. In dieser Unterrichtseinheit sollen jedoch mögliche Gefahren im Mittelpunkt stehen. Dazu gehören im weiteren Sinne auch die Aspekte Gesundheit, Online-Sucht und Internet-Kosten, die angesprochen werden sollten.

Erarbeitung: Fragebogen zur Einschätzung von Gefahren

Die Schülerinnen und Schüler sollen bei der Bearbeitung des Fragebogens herausfinden, welchen Gefahren sie schon begegnet sind. Die Bearbeitung wird zeigen, ob sie sich potentieller Gefahren bewusst sind. In der ersten Spalte des Arbeitsblattes sind verschiedene Internetbereiche aufgelistet. Die zweite Spalte befasst sich mit der persönlichen Einschätzung des Bereichs. In der nächsten Spalte sollen die Jugendlichen ihre Einschätzung kurz begründen. Abschließend sollen sie überlegen, wie sie sich gegebenenfalls vor diesen Gefahren schützen können.

Beurteilung von Internet-Quellen

Vertiefung: Sind alle Informationen im Internet glaubwürdig?

Während im privaten Umgang mit dem Internet das Surfen, Mailen und Downloaden im Vordergrund steht, geht es bei der Nutzung in der Schule meist um Informationsrecherchen. Überlegen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern, woran man generell sachlich fundierte Informationen erkennen kann. Mögliche Kriterien sind:

- § der Hintergrund des Autors/ der Autorin oder der Betreiber / Betreiberin der Homepage
- § der Umgang mit Quellen und Textbelegen
- § der Verweis auf Referenzen
- § der Umfang der Inhalte
- § die Gestaltung des Internetauftritts

Beim Vergleich zweier Webseiten erarbeiten die Schülerinnen und Schüler dann Kriterien, die ihrer Meinung nach für die Glaubwürdigkeit von Internetquellen sprechen. Diese Kriterien sollten im Unterrichtsgespräch diskutiert werden. Ein mögliches Lösungsblatt "Glaubwürdigkeit im Internet" steht im Download zur Verfügung.

Internetseiten im Vergleich

Beim konkreten Vergleich zweier Internetangebote zum einem Thema lernen Schülerinnen und Schüler, die Qualität von Internetquellen einzuschätzen.

Vermittlung im Unterricht

Recherche über Suchmaschinen

Die folgenden Webseiten werden sowohl von Google als auch von Yahoo unter den ersten fünf Internet-Fundstellen genannt. Grenzen die Schülerinnen und Schüler ihre Suche nicht durch eine Kombination von Suchbegriffen ein, stoßen sie automatisch auf die Angebote. Ihre Aufgabe ist es, anhand der entwickelten Beurteilungskriterien die Qualität der Internetquellen einzuschätzen und zu beurteilen, ob es sinnvoll ist, das jeweilige Angebot für ein Referat oder eine Hausarbeit zu nutzen.

Angabe bereits recherchierter Homepages

Selbstverständlich kann die Lehrkraft auch gezielt verschiedene Internetseiten zu einem Thema angeben, die die Klasse dann beurteilen muss. In dem Fall bietet es sich an, mehr als zwei Domains vorzugeben, damit die Schülerinnen und Schüler nicht automatisch auf eine "gute" und eine "schlechte" Homepage schließen.

Beurteilungskriterien

Grundlage für die Beurteilung der Internetangebote ist die Liste mit Kriterien, die im Unterricht zuvor erarbeitet wurde (siehe Download auf der Startseite). Sie kann von jeder Lehrkraft erweitert werden, da die Kriterien je nach Fachrichtung variieren können. Grundlegende Fragen wie die nach der Autorin oder dem Autor beziehungsweise nach der Betreiberin oder dem Betreiber einer Homepage und nach dem Verweis auf Quellen sind jedoch nicht fächer-spezifisch.

Shakespeare im Internet: ein Vergleich

Beim konkreten Vergleich zweier Internetangebote zum Thema Shakespeare lernen Schülerinnen und Schüler, die Qualität von Internetquellen einzuschätzen.

Shakespeare ist ein fester Bestandteil des Englisch-Lehrplans. Zu den wissenschaftspropädeutischen Arbeitsweisen, die Schülerinnen und Schüler erlernen sollen, gehören die Erarbeitung von Referaten und Facharbeiten. Abgesehen von Schulbüchern und Lexika gehört das Internet zu den gängigen Recherchemitteln. Wie unterschiedlich die Qualität von Internetangeboten beim genauen Hinsehen sein kann, zeigt der Vergleich der Websites www.shakespeare-online.com und www.shakespeare.com.

Recherche über Suchmaschinen

Bei der Suche nach dem Stichwort "Shakespeare" geben sowohl Google als auch Yahoo (weltweite Suche) beide Websites unter den ersten vier Suchergebnissen an. Die Internetauftritte scheinen also ähnlich häufig als Referenz verlinkt zu sein. Bei den Schülerinnen und Schülern könnte das zu dem Gedanken führen, die Internetauftritte seien gleichwertig. Ein detaillierter Vergleich anhand der entwickelten Kriterien hilft bei der Beurteilung.

Deutliche Qualitätsunterschiede

Erst bei genauerem Hinsehen wird deutlich, dass zwischen den beiden Websites zum Thema Shakespeare ein sehr großer qualitativer Unterschied besteht. Die Domain shakespeare-online.com ist das deutlich glaubwürdigere und informativere Angebot. Diese qualitativ deutlich höherwertige Website als www.shakespeare.com wird mit Recht von Kritikern hoch gelobt.

Website	www.shakespeare-online.com	www.shakespeare.com
Informationen zum Betreiber / Autor	ausführliche Informationen in "about this site" und "contact" am Ende der Seite	keine genauen Angaben abgesehen vom Namen des Betreibers der Website, keine Kontaktmöglichkeiten
Textbelege	im Bereich "essays" gibt es viele Hinweise auf Autoren aus dem wissenschaftlichen Bereich	im Bereich "Reviews" gibt es Artikel von "Bos" oder "Prospero", aber keine Hinweise zu ihrem fachlichen Hintergrund oder zu wissenschaftlich anerkannten Autoren
Inhalte	sehr umfangreicher Inhalt zu Werk und Biografie, aber auch Hilfen wie "glossary" oder "links"	der inhaltliche Umfang ist gering und wenig übersichtlich präsentiert, hoher Anteil von kommerziellen Inhalten oder Werbung
Internetauftritt	übersichtlich und benutzerfreundlich, verschiedene inhaltliche Bereiche werden abgegrenzt	Orientierung ist für den User kaum gegeben, verschiedene inhaltliche Bereiche werden kaum abgegrenzt
Fazit	gut geeignet für die Informationsrecherche	wenig geeignet für die Informationsrecherche

Honecker im Internet: ein Vergleich

Beim konkreten Vergleich zweier Internetangebote zur Person Erich Honeckers lernen Schülerinnen und Schüler, die Qualität von Internetquellen einzuschätzen.

Im Fernsehen hat die Retro-Welle inzwischen auch die ehemalige DDR erfasst. Alle großen Sender besetzen das Thema "Ostalgie". Fachwissenschaftler klagen jedoch, dass Geschichte und politisches System der DDR in der Schule vernachlässigt würden.

Lehrplan-Anbindung

Die Biografie Erich Honeckers spiegelt die Entwicklung des "real existierenden Sozialismus" in der DDR wider. Auch im Rahmen einer Unterrichtseinheit zur Wende und deutschen Wiedervereinigung bietet sich die Person als Thema für ein Kurzreferat an. Wer zu Erich Honecker im Internet recherchiert, stößt auf die Websites www.honecker-im-internet.de und www.honecker.de.

Selbstständige Erarbeitung von Referaten oder Facharbeiten

Zu den wissenschaftspropädeutischen Arbeitsweisen, die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium erlernen sollen, gehören die Erarbeitung von Referaten und Facharbeiten. Abgesehen von Schulbüchern und Lexika zählt das Internet zu den gängigen Recherchemitteln. Wie unterschiedlich die Qualität von Internetangeboten beim genauen Hinsehen sein kann, zeigt der Vergleich der zwei Websites.

Recherche im Internet

Bei der Suche nach dem Stichwort "Honecker" geben sowohl Google als auch Yahoo beide Websites unter den ersten drei Suchergebnissen an. Die Internetauftritte scheinen also ähnlich häufig als Referenz verlinkt zu sein. Der dritte angeführte Link ist eine Biografie im Lebendigen virtuellen Museum (LeMO) des Deutschen Historischen Museums. Dass der Stellenwert in der Trefferliste der Suchmaschine weder etwas über die Qualität noch über die Verwertbarkeit eines Internetangebots aussagt, zeigt sich bei einer genaueren Untersuchung des Angebots anhand der entwickelten Unterrichtskriterien. Hier der genaue Vergleich.

Honecker im Internet: ein Vergleich

Website	www.honecker-im-internet.de	www.honecker.de
Informationen zum Autor/Betreiber	ausführliche Informationen zur Autorin und ihrem fachwissenschaftlichen Hintergrund, Kontaktmöglichkeit	keine genauen Angaben zum Betreiber, Kontaktmöglichkeit ohne Nennung der E-Mail-Adresse
Textbelege	Quellenangaben bei Fotos, Reden und Hinweise auf wissenschaftliche Literatur	nur Quellenangaben bei verwendeten Zeitungsartikeln
Referenzen	Hinweise auf Referenzen in der Rubrik "Service"	keine Hinweise auf Referenzen
Inhalte	für eine private Homepage sehr umfangreich	zum großen Teil satirische Inhalte, unstrukturiert und nicht-wissenschaftlich
Internetauftritt	übersichtliche Rubriken, übersichtliche Navigation, keine Werbung	ungenau Rubriknamen, komplizierte Nutzerführung, Kerninformationen sind im Inhaltsverzeichnis versteckt
Fazit	gut geeignet für die schulische Informationsrecherche	nicht geeignet für die schulische Informationsrecherche

Unterschiede bei Inhalten und Qualität

Zwischen beiden Web-Angeboten bestehen deutliche inhaltliche und qualitative Unterschiede. Wollen die Schülerinnen und Schüler die Angaben der empfehlenswerten Homepage www.honecker-im-internet.de dennoch stichprobenartig überprüfen, können sie auf die dritte Fundstelle der Suchmaschinen, auf die Honecker-Biografie des Deutschen Historischen Museums, zurückgreifen.

Zusatzinformation

Internet-ABC

www.internet-abc.de

Im Bereich "Kinder im Netz" gibt es weitere Tipps zur Vermittlung eines kritischen Umgangs mit dem Internet.

Informationen zum Autor

Markus Dange ist Lehrer am Märkischen Gymnasium Iserlohn. Dort unterrichtet er die Fächer Englisch und Katholische Religionslehre und betreut die Schulhomepage. Als Betreiber der Website www.schulhomepage.de setzt sich Markus Dange seit 2001 für die Verbesserung der Internetauftritte von Schulen ein.